

Ziel Aufstieg ist für Bochum in Sichtweite

Podcast: Der VfL auf der Zielgeraden zur 1. Liga



Region. Die letzte Kurve ist genommen – der VfL Bochum befindet sich auf der Zielgeraden, und die Ziellinie mit der großen Aufschrift „Aufstieg“ ist für die Fußballer von der Castroper Straße längst in Sichtweite.

Zwar haben sich die Bochumer mit der Niederlage in Darmstadt im Endspurt eine kleine Verschnaufpause genommen, aber die Konkurrenz hechtelt weiter nur hinterher. Kann der VfL also schon den Sekt katalisieren, oder droht noch ein Bochumer Stolperer? Kann das Zwangsquarantänetrainingslager zum Ende der Saison noch eine Hürde darstellen, oder kann es sogar eher die Sinne für das große Ziel schärfen? Wir spekulieren und diskutieren darüber in der neuen Folge unseres Podcasts „Fußball Inside“. Der gemeinsame Podcast der WAZ und der Lokalradios im Ruhrgebiet erscheint jeden Donnerstag mit einer frischen Folge. Zu hören ist er überall dort, wo es Podcasts gibt: bei iTunes, Spotify, Google Podcasts, YouTube, TuneIn, Audio Now – und auf waz.de.

Schalken Handballer verlieren weitere Stammkräfte

Region. Dem bisherigen Liga-Rivalen des Handball-Oberligisten TuS Bommern, dem FC Schalke 04, kehren nach der Bekanntgabe des freiwilligen Rückzugs in die Verbandsliga immer mehr Akteure den Rücken. Mit Fin Sauerland und Oskar Kostuj (beide zum Verbandsligisten HC Westfalia Herne), sind es bereits sieben Abgänge für S04.

Linksaußen Kaj Pfänder geht wohl ebenso – zum TuS Bommern allerdings, mit dem er in Kontakt stand, wechselt er nicht.

TELEGRAMME

Handball. Die Online-Challenge der HSG Annen-Rüdinghausen ist beendet. Die geforderten 25.000 Punkte der HSG-Mannschaften, die mit diversen sportlichen Einlagen (Radfahren, Joggen, Workouts) gesammelt werden mussten, wurden mit 28.380 Punkten weit übertroffen. Der Club bedankt sich demnächst mit Kapuzen-Pullovern samt Vereinslogo bei allen Aktiven.

Fußball. Der Wittener Moritz Römling trifft am kommenden Samstag (8. Mai, 14 Uhr) mit dem Regionalligisten Wuppertaler SV im Stadion am Zoo auf den Tabellenzweiten RW Essen.

SO ERREICHEN SIE UNS

Sport in Witten
 Redakteur: Oliver Schinkewitz
 Telefon: 02302 91030-36
 Fax: 02302 91030-32
 E-Mail: lokalsport.witten@waz.de
 Adresse: Bahnhofstr. 33, 58452 Witten



Carlotta Fege steht mit Zwickau vor Bundesliga-Aufstieg

Ein klitzekleiner Schritt fehlt den Handballerinnen des BSV Sachsen Zwickau noch, dann ist er perfekt, der erhoffte Aufstieg in die Bundesliga. Am vergangenen Spieltag feierte die Mannschaft um die Wittenerin Carlotta Fege (Bild

ganz re.) einen weiteren überlegenen Sieg. Im Sachsen Derby beim abstiegsbedrohten HC Rödertal setzte sich der Zweitliga-Spitzenreiter mit 29:18 (15:10) leicht und locker durch. Zwei Treffer steuerte Kreisläuferin Carlotta Fege

selbst bei, die nach ihrer langen Verletzungspause immer besser in Tritt kommt. Im Heimspiel gegen den TuS Lintfort am Samstag (17 Uhr) soll der letzte noch fehlende Zähler zum Titelgewinn dingfest gemacht werden.

FOTO: BSV SACHSEN ZWICKAU

Für Hanna Jung reifen Träume in den USA

Triathlon-Bundesliga. Die 19-jährige Siegerländerin studiert schon seit gut zwei Monaten am St.-Thomas-Aquinas-College vor den Toren von New York. Trainingsbedingungen sind dort ideal

Von Oliver Schinkewitz

Sparkill/New York (USA). Sich mal eben ins Auto oder in den Zug setzen und zu den Eltern ins heimische Müsen im Siegerland fahren – das geht für Nachwuchs-Triathletin Hanna Jung vom Bundesliga-Team der SG Triathlon Witten nun nicht mehr so einfach. Die 19-Jährige hat sich nämlich zu Beginn dieses Jahres dazu entschlossen, ein Sport-Stipendium in den Vereinigten Staaten anzutreten. Wenn sie nun aufs Rad zu den täglichen Trainingsstouren steigt, dann blickt sie der Skyline von New York entgegen.

„Die USA waren für mich schon immer ein Traum“, sagt Hanna Jung, in deren Worten auch ein paar Wochen nach ihrem Flug über den Atlantik noch eine Menge Begeisterung mitschwingt. Natürlich muss eine solche wichtige Entscheidung erstmal eine Weile reifen – von jetzt auf gleich lässt sich das nicht regeln.



An der Privat-Uni vor den Toren New Yorks studiert Hanna Jung.

„Es ist schon ein ziemlich großer Schritt, wo jeder Punkt stimmen muss“, sagt die selbstbewusste junge Frau, die seit etwas mehr als einem Jahr für den Wittener Erstligisten startet, zuvor im Trikot des Erstliga-Serienmeisters TV Buschhütten Triathlon-Wettkämpfe bestritt.

„Ich habe dann in 2020 auch wieder richtig gut trainiert, kam so wieder aus meinem zwischenzeitlichen Loch heraus.“

Hanna Jung (19) über die schwierige Phase im vorigen Jahr

Drei Jahre lang besuchte Hanna Jung das Sportinternat in Essen, machte 2020 ihr Abitur am Helmholtz-Gymnasium. „Irgendwann nach dem Abschluss an der Schule musste ich dann für mich die Frage beantworten: Will ich weiter Triathlon machen?“, so die 19-Jährige, die ursprünglich mit dem Schwimmen begann, dort schon auf einem ziemlich guten Weg war, sich dann aber dazu entschied, auch noch Radfahren und Laufen in ihre sportliche Vita einzubauen – und das auf entsprechend hohem Niveau.

Zusage kam im Januar

Hanna Jung fasste schließlich den Entschluss, dass ihre bisherige Triathlon-Laufbahn, in der sie es immerhin schon zur Teilnahme an Bundesliga-Wettkämpfen gebracht hatte, noch längst nicht ihr Ende erreicht haben sollte. „Ich habe dann in 2020 auch wieder richtig gut trainiert, kam so wieder aus meinem zwischenzeitlichen Loch heraus. Damals habe ich viel über mich gelernt“, sagt die junge Frau, die sich durchaus im Klaren darüber ist, wohin sie ihr Weg führen soll.



Kraftsport gehört dazu: Im Fitness-Center der Universität stählt die Wittener Bundesliga-Triathletin Hanna Jung ihre Muskulatur. FOTO: H. JUNG

Erst einmal ging es also über den großen Teich. Nach reiflicher Überlegung entschied sich Hanna Jung gegen ein Studium an der Sporthochschule in Köln bzw. gegen die Sportfördergruppe der Bundeswehr, die ebenfalls Optionen hätten sein können. „Ich habe mich übers Internet ausführlich über die Möglichkeiten eines Stipendiums informiert“, sagt Jung. Als sie sich eingehend mit dem Sport-Stipendium in der Nähe von New York, am St. Thomas Aquinas College, befasst hatte, „da war ich schon ziemlich geflasht“. Dort, läppische 20 Minuten vom „Big Apple“ entfernt, einer der aufregendsten Metropolen überhaupt, konnte sie sich wieder voll auf den Triathlonsport stürzen. „Eine Vermittlerfirma hat dann das Formelle in die Hand genommen“, so Hanna Jung. Über eine Internet-Plattform wurde ein genaues Profil des sich bewerbenden Sport-Talents erstellt – „danach haben sich dann die Trainer direkt bei

mir gemeldet.“ Letztlich stand die 19-Jährige dann nur noch mit der Uni sowie mit den potenziellen Trainern in Kontakt, danach schrieb sie ihre Bewerbung um ein Studium in Sportmarketing und Management. „Die finale Zusage mit der Zulassungs-Bestätigung kam dann im Januar“ – und nur ein paar Wochen später stand Hanna Jung mit gut 60 Kilo Gepäck, reichlich Handgepäck und einem sperrigen Radkoffer auf dem New Yorker Flughafen. „Das war schon alles ziemlich aufregend, auch wenn ich danach erstmal fünf Tage in Quarantäne musste, ein Extra-Zimmer bekam“, so Jung, die sich wünscht, irgendwann bei Olympia starten zu können.

Allzu lange gibt es das Triathlon-Team am St. Thomas Aquinas College noch gar nicht. „Drei Jahre etwa“, sagt die junge Sportlerin, „die Idee zu dieser Mannschaft ist aus dem Bereich Leichtathletik hervorgegangen.“ Ihre Hochschule sei, so viel hat Hanna Jung zügig herausge-

SF Schnee unverändert

Tischtennis Landesliga

Witten. Die erste Landesliga-Saison für die Sportfreunde Schnee war nur eine ziemlich kurze. Gerade mal fünf Spiele hat der Aufsteiger in der Spielzeit 2020/21 absolviert, die dann aufgrund der Corona-Pandemie komplett annulliert wurde. Wie es derzeit aussieht, werden die Wittener in unveränderter Besetzung ins zweite Landesliga-Spieljahr gehen.

„Es hat sich auf jeden Fall niemand abgemeldet“, sagt Teamsprecher Henning Lutzke. Aktuell habe man untereinander aufgrund der Corona-Problematik nur wenig Kontakt, doch bislang drang zumindest von den Schneer Akteuren durch, dass sie sich in der Serie 2021/22 aufs Neue beweisen wollen. Bis dahin dürften auch Henning Lutzke (Bandscheibe) und Marcus Jäger (Kniescheibe gebrochen) wieder voll einsatzfähig sein. „Wenn wir in bester Besetzung spielen, dann können wir die Klasse sicherlich halten“, sagt Lutzke.

In der annullierten Saison gab es für den Neuling aus der Ruhrstadt zwei Siege und drei Niederlagen und damit einen Mittelplatz in der Landesliga-Staffel fünf. Ob sie dort wieder eingereiht werden, ist bislang noch nicht absehbar. os

funden, „eine richtig schöne, kleine, private Uni – hier herrschen eher familiäre Bedingungen, der Campus ist nicht zu überlaufen. Hier kennt irgendwie ziemlich schnell jeder jeden.“ Entsprechend optimal seien auch die Trainingsmöglichkeiten. „Jede Trainingsgruppe besteht aus zehn Sportlern, hinzu kommen Physiotherapeuten, auch Ärzte sind hier vor Ort.“ Beim Schwimmen gebe es wegen der Corona-Pandemie bisweilen Einschränkungen, aber vor allem fürs Radfahren seien die Bedingungen hervorragend, wie die Triathletin versichert.

Vorbereitung auf die erste Liga

„Irgendwie ist hier wirklich alles wie in diesen klischeebehafteten Filmen über die Collegies, die man so kennt“, sagt Hanna Jung. In diesem Monat wird sie aber erstmal wieder zurückfliegen in die Heimat. „Bis August bleibe ich dann wohl in Deutschland“, sagt die Triathletin. Sie hofft, dass dann auch Wettbewerbe in der Triathlon-Bundesliga stattfinden können. „Auf die kann ich mich jetzt gezielt vorbereiten.“ Im vorigen Jahr gab's wegen Corona nur einen Erstliga-Wettkampf in Saarbrücken, dazu ein Radrennen auf einer Internet-Plattform und für Hanna Jung diverse Laufwettbewerbe. Da darf es in 2021 für die Stipendiatin aus den Staaten, die dort mittlerweile ihren Traum lebt, ruhig ein wenig mehr sein.



Auf der „Rolle“ lässt es sich zwischendurch auch in der Wohnung gut radfahren. FOTO: H. JUNG